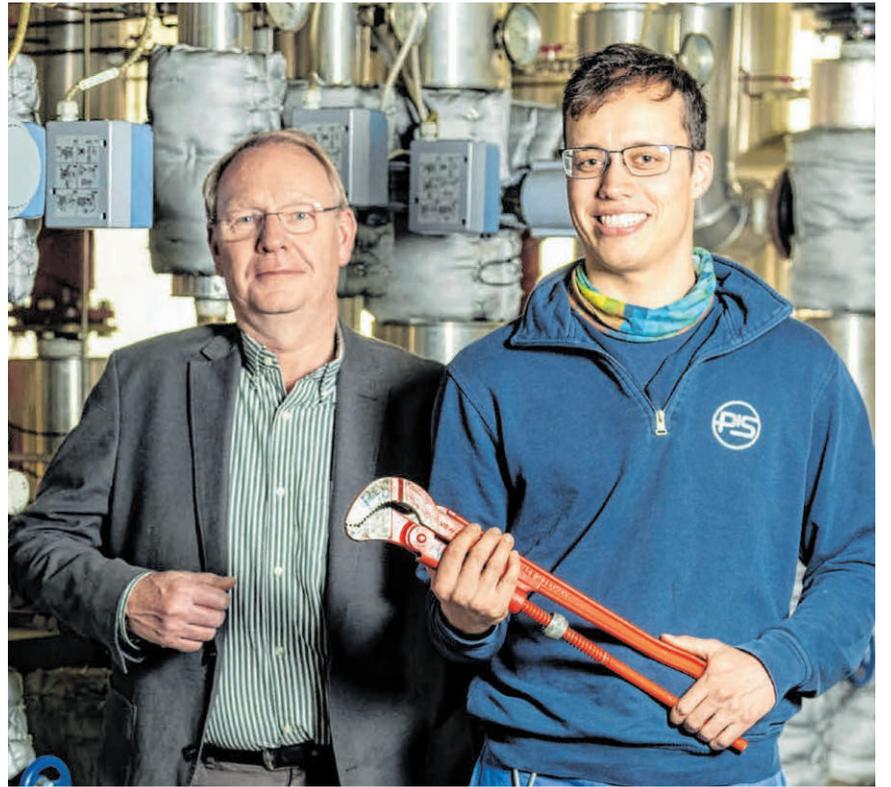


NOVEMBER 2024



# DAS HANDEWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Leidenschaft ist  
das beste Werkzeug

Fundamente des Handwerks: Qualität, Vielfalt & Ausbildung

WESER  
KURIER

## ZWEI ABSCHLÜSSE MIT EINER KLAPPE

Wer Lust auf Praxis hat, aber trotzdem gern einen akademischen Abschluss sein Eigen nennen möchte, ist mit einem dualen Studium bestens versorgt. Die Doppelbelastung zahlt sich am Ende aus – und bietet zahlreiche Optionen.



**H**auke Herdan ist einer der Ersten, die den neuen dualen Studiengang Gebäudeenergie-technik in Bremen absolvieren. Ins Leben gerufen hat das Studium die Handwerkskammer Bremen in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven sowie der Berufsschule für Metall und Technik in Vegesack. Das Studium kombiniert eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker mit dem Ingenieurstudium Gebäudeenergie-technik und Versorgungstechnik. Nach viereinhalb Jahren haben die Absolventen zwei Abschlüsse in der Tasche. Herdan hat es von Hamburg nach Bremen verschlagen, er ge-

hört nun zu den ersten dualen Studenten des neu eingerichteten Studiengangs. Sein Ausbildungsunternehmen ist der Innungsbetrieb Peinemann + Sohn in Bremen-Hemelingen.

**„Du musst Dich  
zeitlich gut  
organisieren  
können.“**

Herdan hat im Jahr 2014 sein Abitur gemacht, reiste im Rahmen eines Work-&-Travel-Programms nach Neuseeland und schloss im Anschluss ein Studium ab. Nun noch ein duales Studium? Der Praxisaspekt war Herdan immer schon sehr wichtig. Nach seinem Bachelorabschluss arbeitete er circa zwei Jahre bei einem Energieversorger, unter anderem an der technischen Planung von Wärmenetzen. Aus dieser Erfahrung heraus entwickelte sich das Bedürfnis, sich fachspezifisch theoretisch und vor allem praktisch weiterzubilden. Als er von der Möglichkeit eines solchen Studiums hörte, war er sofort interessiert. Und er ist nicht der Einzige: Wenn Herdan von seiner Ausbildung



Inhaber Carl Bock bespricht mit Hauke Herdan anstehende Arbeiten.

Der duale Student Hauke Herdan arbeitet in der Praxis unter anderem an Heizungsanlagen.  
FOTOS: KUHAUPT



berichtet, hört er immer wieder die Frage: „So etwas gibt es?“ Auch wenn das duale Studium in unterschiedlichen Bereichen bereits seit Jahren besteht, ist es teilweise noch gänzlich unbekannt. Und es ist auch nichts für jedermann: „Ein duales Studium erfordert einen anderen Zeitaufwand als eine Ausbildung oder ein normales Studium. Du musst Dich zeitlich gut organisieren können“, sagt Herdan nach mehr als einem Jahr Erfahrung. Anja Bock, Assistenz der Geschäftsführung und bei Peinemann + Sohn für die Unternehmenskommunikation zuständig, empfiehlt ebenfalls „ein gewisses Maß an Eigenständigkeit mitzubringen“.

Anja Bock sagt zum Ablauf: „Das erste Jahr verbringen die

Studenten im Ausbildungsbetrieb, also in der Praxis.“ Der Anlagenmechaniker im SHK-Handwerk durchläuft eine äußerst vielseitige Ausbildung. Während das klassische Bade-

**„Körperliche Fitness ist nicht von Nachteil. Es gibt Tage, da steigt man einfach 50 Mal auf die Leiter – und wieder runter.“**

zimmer immer mehr zum privaten Wellnessstempel mutiert und seine eigenen Herausforderungen birgt, sind die erneuerbaren Energien weiter auf dem Vormarsch. Wärmepumpen, Lüftungstechnik sowie andere alternative Energiequellen gehören zum Alltag des Anlagenmechanikers, ebenso wie Trinkwasserhygiene und Steuerungsanlagen.

Im Studium ist die Versorgung von Gebäuden mit Wasser, Wärme und Luft Schwerpunkt der Theorie, auch in Bezug auf rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Der Umweltschutz ist ebenso fester Bestandteil bei der Gebäudetechnik. Die ersten beiden Semester studieren alle zusammen. Ab dem dritten Semester teilt sich der Studiengang Ingenieurwesen

in fünf Fachrichtungen. Herdans Schwerpunkt ist dann Gebäudeenergietechnik-Versorgungstechnik. Er freut sich über die Praxisnähe: „Der Fokus liegt sehr auf der Praxis.“ Ebenfalls positiv aus Sicht des 28-Jährigen: „Die Module werden in kleinen Gruppen unterrichtet.“ Ausbildungsintegrierend studieren gefällt ihm sehr gut, er möchte dieses Modell bekannter machen und empfiehlt es mit Überzeugung. Carl Bock, Inhaber von Peinemann + Sohn, begrüßt, dass die Absolventen des neuen Studiengangs auch in der Zeit an der Hochschule ein Mal in der Woche im Betrieb sind: „So reißt der Kontakt nicht ab.“

Was gibt Herdan künftigen Interessenten mit auf den Weg? „Es wird viel gerechnet. Angst

vor Zahlen sollte man nicht haben. Lust aufs Handwerk ist wichtig und man sollte keine Bedenken haben, sich auch mal die Hände schmutzig zu machen“, sagt er und man spürt, dass er sich in seiner Ausbildung sehr wohlfühlt.

„Körperliche Fitness ist nicht von Nachteil. Es gibt Tage, da steigt man einfach 50 Mal auf die Leiter – und wieder runter“, berichtet Herdan. „An manchen Tagen arbeite ich auch komplett eigenständig. Allerdings muss man auch bereit sein, während des Studiums weniger Freizeit zu haben“, sagt der duale Student. Dafür sind die Zukunftsaussichten mehr als rosig. Anja Bock hofft, dass Herdan dem Unternehmen nach dem Studium lange erhalten bleibt. *FM*